

Sehr geehrter Freund!

Beiliegend übersende ich Ihnen den ersten Manuscript für die N. Z. f. M. mit der Bitte, meine Hochachtung dem G. Commissionsrathe bekannt zu machen und ihn versichern zu wollen, dass ich meine Correspondenzen ganz objectiv halten will und jede Persönlichkeit gütlich vermeiden werde. Ist es Ihnen angenehm, so werde öfter fortsetzen.

Unter Einem möchte ich die ersuchen, die Redaktion zu verständigen, dass die Redaktion des „Kaliber“ nicht mehr besteht, nachdem dieses Manuscript eingegangen ist, ich daher bitte, das gehörige Blatt, welches seit Neujahr an mich gelangt, fortan unter meiner Adresse (Gerstengasse 7.) an mich senden lassen zu wollen.

Hr. Debesch hat meine Frau in einer Concertmatinee des Giansinstitutes Höger mit grossen Erfolge gesungen - ein Programm <sup>(am 6. Mai)</sup>

Konnte ich leider nicht aufbringen. Seit der Zeit hat sie es auch  
einige Male in Privatcercles gesungen und sich der Spas gewarnt,  
dass sie den Namen des Duktors nicht nannte u. rather liess, ich will  
sie nicht unbescheiden machen, Sie sind noch ein weiches Fingling, aber  
man hat ~~es~~ immer auf bereits berühmte Namen geworfen, die Meisten  
auf Schumann und wie mir scheinen mag, ganz jüdisch.

Man noch eine Neuigkeit - dieser Tage schrieb ich bereits an  
H. St. Mayer, er möge der gütige Vermittler meiner Frau  
sein, da sie in der nächsten Saison (Oktober od. November)  
gerne auf der Grazer Bühne debütiren wollte. Er wird uns hoffent-  
lich hierin freundschaftlichen Beistand leisten, sowie wir viel-  
leicht auch auf die freundschaftliche Gunst Ihrer hochver-  
ehrten Gehen Eltern rechnen dürfen. Vielleicht brächten  
wir dann auch ein interessantes Concert mit Ihrer Beihilfe  
zu Stande - was meinen Sie?





Auf Philharmonikerkonzerte musste ich für Sie eintreten und habe das  
Schumann'sche Quintett gespielt - fol. Epstein sang Ihr  
Lied mit Ihrer lieblichen Stimme frisch und wirkungsvoll.

H. Gostinsky hat sich bereits an der Universität für Aesthetik in Musik,  
genäherte habilitiert. Wissen nichts Näheres, wer über sein Werk in der  
N. Z. f. M. schreiben wird? - Die Familie Reisinger dankt für Ihre  
freundliche Erinnerung und erwiedert sie mit den herzlichsten Grüßen, ebenso  
folgen von meiner Mutter die besten Empfehlungen und von  
Dobslav ein tiefer Kniss für die unverweilt angekommenen  
wird Dusseldorf.

Mich auf baldige Neuigkeiten von Ihnen freuend, ymarme ich Sie  
im Geiste als Ihre aufrichtiger, Sie hochschätzender Freund

May 20. 6. 77.





